

# SparkassenZeitung

01. Dezember 2016 - 10:54 | Irland

## Sparkassenmodell für die grüne Insel

*Carina Lau, Sparkassenstiftung für internationale Kooperation*

Irlands Regierungsprogramm enthält den Auftrag, ein Regionalbankensystem nach dem Vorbild deutscher Sparkassen zu prüfen. Die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation präsentierte jetzt in Dublin Ziele und erste Ergebnisse ihrer politischen Initiative.



*Karl-Peter Schackmann-Fallis (Mitte),  
Geschäftsführendes DSGV-Vorstandsmitglied, mit  
Seamus Boland und Noel Kinahan von der Irish Rural  
Link. (Stiftung)*

Wie kann ein Sparkassenmodell in Irland funktionieren? Darüber haben Fachleute bei der Konferenz „A New System of Banking for SME’s – Simply Different“ in der Royal Dublin Society diskutiert. Professor Eoin O’Dell von der Trinity College School of Law schwebt ein Modell auf einer neuen rechtlichen Grundlage vor, das eng angelehnt an das Modell öffentlich-rechtlicher Sparkassen ist – aber mit irischer Ausprägung.

Wie sich ein Businessplan und die Möglichkeit, etwa acht Sparkassen und einen zentralen Serviceprovider in Irland zu gründen, in den Zusammenhang des Brexit-Referendums und der Apple-Steuerproblematik einordnen lässt, erläuterte Charles Larkin, Lehrbeauftragter an der Trinity Business School. Sein Fazit: schwierig, aber machbar. Besonderes Interesse galt den Auftritten von Heinrich Haasis, Präsident des Weltinstituts der Sparkassen und Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation, sowie von Karl-Peter Schackmann-Fallis, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV).

### **Haasis: Chance für Irlands Finanzsystem**



Heinrich Haasis, Präsident des Weltinstituts der Sparkassen, am 16. November bei seiner Rede in Dublin (Stiftung)

Haasis sagte vor Vertretern aus Irlands Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die ersten Sparkassen in Irland wie in Deutschland seien vor etwa 200 Jahren aus denselben Motiven und mit ähnlichen Merkmalen gegründet worden. Hintergrund seien jeweils gravierende wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Verwerfungen gewesen. Es habe der sozialpolitische Anspruch bestanden, ein regionales Geschäftsmodell für Geldinstitute zu etablieren, das allen Menschen und Unternehmen Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglicht. Heute bestehe wiederum die Chance, das Wirtschafts- und Bankensystem Irlands so zu ändern, dass Sozialpartnerschaft, gesellschaftliche Teilhabe und soziale Verantwortung wieder an Bedeutung gewinnen.

Funktionierende Regionalbanksysteme seien nicht nur für ihre Heimatländer ein Stabilitätsanker, sondern auch für die weltweite Finanzmarktstabilität von wesentlicher Bedeutung. „Dies hat uns die Krise der vergangenen Jahre eindrucksvoll verdeutlicht und zu einem Umdenken sowohl in Brüssel als auch beim IWF geführt“, sagte Haasis. Schackmann-Fallis erläuterte in seiner Rede, wie eine Sparkasse die Lebenssituation der Menschen in ihrem Geschäftsgebiet auf vielfältige Weise positiv beeinflusse.

## **Regionalbanken – ein globaler Stabilitätsanker**

In einer lebhaften Fragerunde ging es um die Gründe für das Scheitern der spanischen Sparkassen. Spanien habe das Regionalprinzip abgeschafft, erklärte Schackmann-Fallis. Das sei ein Grund für die krisenhafte Entwicklung gewesen. Ein diversifizierter Bankenmarkt sei von großer Bedeutung. Kleinere, in einem soliden regionalen Wirtschaftsumfeld verankerte Finanzinstitutionen dürften nicht bei erster Gelegenheit von großen Geschäftsbanken vereinnahmt werden. Die Sparkassen-Finanzgruppe werde Irland bei der Entwicklung eines eigenen Regionalbankmodells gerne unterstützend zur Seite stehen. Seamus Boland, Vorsitzender der Irish Rural Link, bestätigte, ein funktionierender Bankenmarkt müsse auch Perspektiven im ländlichen Raum eröffnen. Er appellierte an die irische Regierung, den Prüfauftrag für das deutsche Sparkassensystem jetzt verbindlich umzusetzen.

## **Bankenmarkt Irland: Stiftung macht sich für Regionalprinzip stark**

Die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation verfolgt seit 2014 das Ziel, Sparkassen in Irland aufzubauen – gemeinsam mit dem Dachverband der kommunalen und regionalen Interessenverbände, der Irish Rural Link (IRL) sowie mit Vertretern der Trinity Business School und der Dublin City University. Irlands Bankensektor besteht heute

im Wesentlichen aus drei staatlich gestützten Monopolisten mit 90 Prozent Marktanteil und einem hohen Bestand an faulen Krediten. Die Bedeutung des Genossenschaftssektors schwindet zusehends.



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online